



Instandsetzung und Verkehrsoptimierung A1 Zürich-Ost – Effretikon



Worum geht es?

Die Autobahn A1 bildet die Hauptschlagader für den Pendler- und Wirtschaftsverkehr im Grossraum Zürich. Auf dem 11,7 Kilometer langen Teilstück zwischen Zürich-Nord und Effretikon werden seit 2017 bis voraussichtlich Mitte 2021 umfangreiche Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Die Strasse wird in Etappen soweit erneuert, dass mindestens in den folgenden 15 Jahren keine grösseren Unterhaltsarbeiten mehr nötig sein werden. Gleichzeitig werden verschiedene Massnahmen zur Verkehrsoptimierung realisiert. Diese helfen mit, den Verkehr zu verflüssigen und die Unfallgefahr zu verringern. Federführend ist das Bundesamt für Strassen ASTRA, Infrastrukturfiliale Winterthur. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf zirka 210 Millionen Franken.

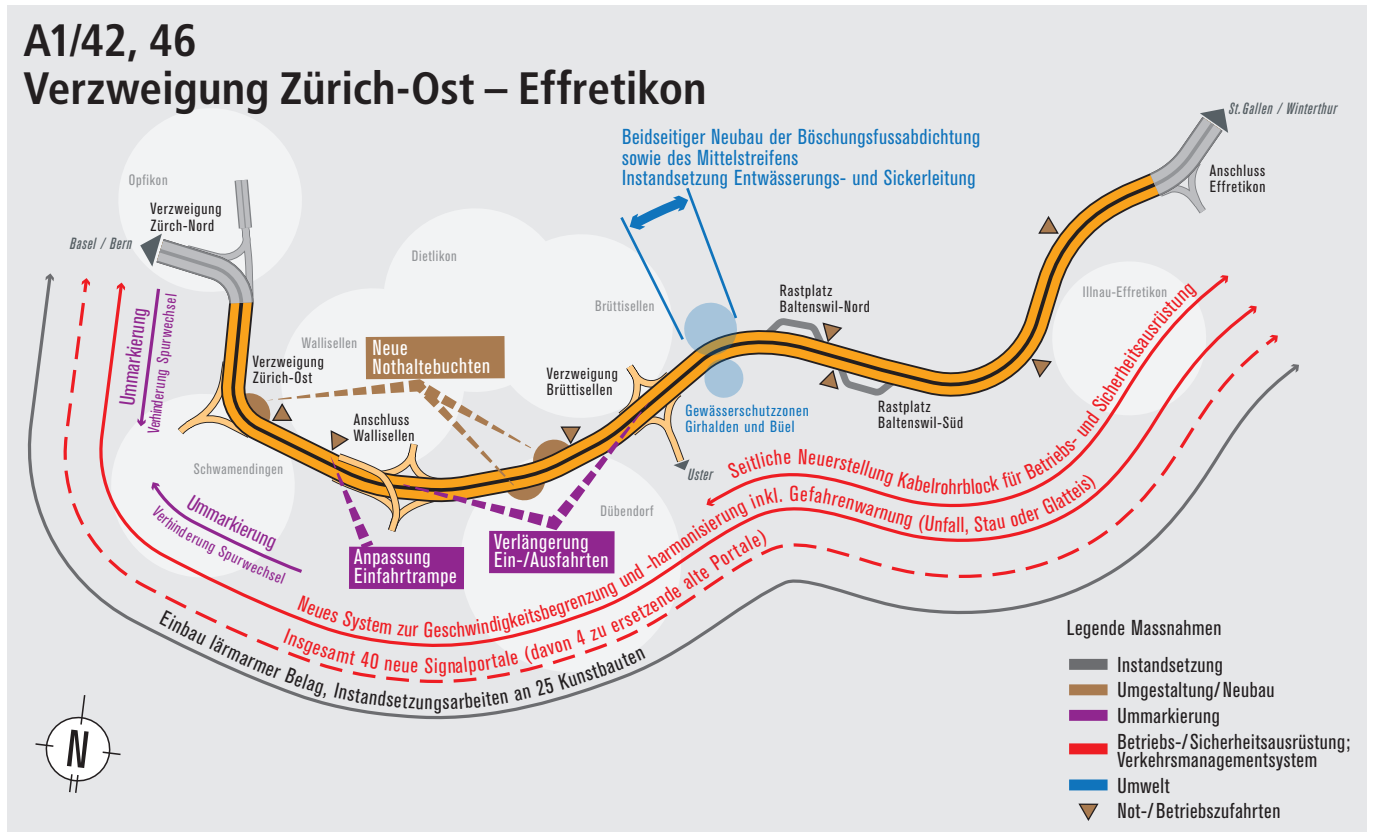
Was wird gemacht?

Die Strasse wurde in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts gebaut. Trotz regelmässigen Unterhaltsarbeiten ist angesichts des Alters und der intensiven Beanspruchung eine umfassende Instandsetzung erforderlich. Der Belag wird auf einer Länge von 10,4 Kilometern beidseitig und durchgehend durch einen lärmarmen Belag ersetzt. Die Lärmreduktion trägt dazu bei, die Lebensqualität im akustischen Einflussbereich zu erhöhen, und der Fahrkomfort steigt. Im Lauf der Zeit ist es an Brücken, Rampen, Unterführungen und anderen Kunstbauten zu Betonabplatzungen, Belagsrissen, Aufwölbungen und weiteren Schädigungen

gekommen. An rund 25 Kunstbauten und 14 kleineren Bauwerken werden deshalb gezielte Sanierungs- und Verstärkungsmassnahmen ausgeführt.

Anpassungen an den Markierungen helfen mit, den Verkehr zu entflechten und die Verkehrsführung zu optimieren. Die in die Jahre gekommene Betriebs- und Sicherheitsausrüstung wird ersetzt und ein neues, digitales Verkehrsmanagement für die Geschwindigkeitsharmonisierung und Gefahrenwarnung in Betrieb genommen. Hierfür werden 40 neue Signalportale erstellt. Dank der digitalen Signalisation kann die Geschwindigkeit dem Verkehrsaufkommen und den Strassenverhältnissen flexibel angepasst werden. In gleicher Weise wird auf Gefahren wie Unfälle oder Baustellen hingewiesen.

Im Weiteren werden Massnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Umweltschutzes realisiert: Unter anderem werden Grundwasserschutzzonen besser geschützt und Entwässerungs- und Sickerleitungen instandgesetzt. Ebenso werden Teile der Beleuchtung (insbesondere auf Nebenachsen) zur Energieeinsparung zurückgebaut. Später ist ausserdem der Bau von zwei Strassenabwasser-Behandlungsanlagen (SABA) vorgesehen. Zusätzlich werden mehrere neue Lärmschutzwände erstellt. Diese Elemente sind allerdings nicht Projektbestandteil der Instandsetzung, sondern der nachfolgenden Massnahmen (vgl. Seite 2).



Wie gehen wir vor?

Die Vorarbeiten wurden im März 2017 gestartet und im Frühjahr 2018 durch die Hauptarbeiten abgelöst. Sämtliche Arbeiten plant das ASTRA so, dass der Verkehr möglichst wenig beeinträchtigt wird. Einzelne Fahrspuren werden temporär verschmälert, zudem wird die Geschwindigkeit angepasst. Arbeiten, die einen temporären Spurbau oder die Sperrung von Rampen erfordern, werden in der verkehrsfreien Zeit (nachts oder während der Ferienmonate) ausgeführt. Aus Rücksicht auf Natur und Umwelt sind ausserdem Massnahmen zum Schutz vor Baulärm und Luftschadstoffemissionen vorgesehen.

Was folgt danach?

Der Bund möchte den Verkehrsfluss im Raum Zürich-Nord/Brüttisellen mit einer permanenten Umnutzung von Pannenstreifen (PUN) projektbezogen verstetigen und dadurch die Stauzeiten verringern. Eine entsprechende Umgestaltung ist zwischen den Verzweigungen Zürich-Nord und Brüttisellen vorgesehen. Die Massnahmen werden jedoch frühestens ab 2023/24 realisiert. Das dafür erforderliche Planaufgabeverfahren hat Ende 2018 stattgefunden. Im

Rahmen des Projekts werden bereits verschiedene Vorarbeiten ausgeführt, die für das zukünftige Verkehrsregime erforderlich sind: zum Beispiel die Realisation von drei neuen Nothaltebuchten sowie diversen Notzufahrten oder die Erneuerung und der Neubau verschiedener Signalisations-elemente.

Weiter soll kurz- bis mittelfristig die schadhafte Fussgängerüberführung Oberwies auf dem Gemeindegebiet von Wallisellen ersetzt werden. Die Planungsarbeiten dafür wurden bereits in Angriff genommen.

Kontakt/Rückfragen

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Infrastrukturfiliale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
Telefon +41 58 480 47 11
winterthur@astra.admin.ch
www.autobahnschweiz.ch

Dezember 2018